

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 04.11.2024
AZ.: IV/66.3

WP 20-25 SV 66/124

Antragsvorlage Haushalt

Antrag Nr. 2025_14 - SPD - Bepflanzungskonzept

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☐ nein

☐ nein

☒ noch nicht zu übersehen

☒ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz 14.11.2024

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen 04.12.2024

Rat der Stadt Hilden 17.12.2024

Vorberatung

Vorberatung

Entscheidung

Anlage: Antrag SPD Ratsfraktion Bepflanzungskonzept

Antragstext:

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschließt der Rat, dass ein umfassendes Konzept zur nachhaltigen Bepflanzung im öffentlichen Raum erarbeitet und anschließend umgesetzt wird.

Erläuterungen zum Antrag:

Dieses Konzept zielt darauf ab, die städtischen Grünflächen ganzjährig optisch aufzuwerten und gleichzeitig die Biodiversität sowie die Nachhaltigkeit zu fördern. Die langfristige Bepflanzung soll durch den Einsatz pflegeleichter, mehrjähriger Pflanzenarten wie Dauerblüher, Stauden und Sträucher realisiert werden, um den Pflegeaufwand und die Kosten zu minimieren. Dabei ist es erforderlich, das bisherige Bepflanzungskonzept, das stark auf kurzlebige Zierpflanzen setzt, grundlegend zu überarbeiten. Zukünftig soll darauf geachtet werden, keine Pflanzenarten mehr zu verwenden, die nur für eine kurze Zeit in den Beeten verbleiben und damit regelmäßige, aufwändige Wechselpflanzungen erfordern. Dauerblüher wie Lavendel und Rosen bieten eine kontinuierliche Blütenpracht, sind ressourcenschonend und tragen maßgeblich zur dauerhaften Verschönerung des Stadtbildes bei. Der Einsatz standortgerechter, robuster Pflanzen reduziert den Wasser- und Düngemittelverbrauch, während heimische Arten die Artenvielfalt fördern. Diese optische und ökologische Neugestaltung öffentlicher Flächen ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität in Hilden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 14.11.2024 stellt die SPD Ratsfraktion Hilden den Antrag, dass ein umfassendes Konzept zur nachhaltigen Bepflanzung im öffentlichen Raum erarbeitet und anschließend umgesetzt wird.

Die konkrete Ausarbeitung des Konzeptes soll durch die Verwaltung erfolgen.

Dieses Konzept zielt darauf ab, die städtischen Grünflächen ganzjährig optisch aufzuwerten und gleichzeitig die Biodiversität sowie die Nachhaltigkeit zu fördern.

Bisherige Schritte zur Modernisierung von Straßenbegleitgrünflächen:

Nur dauerhaft fachlich unterhaltene und gärtnerisch sinnvoll angelegte Grünflächen können im Straßenraum zur Verbesserung des Stadtbildes beitragen. Die Grünflächen sind jedoch standortbezogen anzulegen und zu unterhalten.

Die Stadtverwaltung verfolgt zurzeit einen Ansatz, die städtischen Grünflächen hinsichtlich ihrer Unterhaltungs- und Pflegeaufwands in das Grünflächenkataster aufzunehmen und dieses Werkzeug anschließend amtsübergreifend als verbindliches Bewirtschaftungsverfahren bzw. als verbindlicher Pflegeplan zu nutzen, um auf dieser Basis finanzielle und personelle Ressourcen entsprechend der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des Zentralen Bauhofs optimaler einzusetzen.

In diesem Zusammenhang werden die Straßenbegleitgrünflächen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und des Pflegeaufwands neu bewertet. Hierzu werden auch mit Hilfe von Pilotflächen zurzeit Praxiserfahrungen auf planender und operativer Ebene gesammelt, die in den Pflegeplan einfließen. Die personellen und finanziellen Auswirkungen von veränderten Unterhaltungs- und Pflegearbeiten im Zentralen Bauhof können daher aktuell nicht abgeschätzt werden.

Sofern es zu wesentlichen Änderungen in der Unterhaltung kommt, müssen die Ergebnisse der

Organisationsuntersuchung des Zentralen Bauhofes berücksichtigt werden, welche gezeigt hat, dass gerade ausreichende Ressourcen für die Umsetzung des derzeitigen Pflegeplans vorhanden sind.

Aus Sicht der Unterhaltung der Flächen hat die bisherige Meinung / Erfahrung des Zentralen Bauhofes gezeigt, dass bei Schmuckbeeten die Wechselbepflanzung weniger Ressourcen bindet, als für den Pflegeaufwand bei durchmischten Grünflächen benötigt werden. Ein Grund ist, dass bei Beeten mit Zier-Dauerbepflanzung ungewünschtes Unkraut regelmäßiger entfernt werden muss. Anders ist es bei Beeten, in denen Zierblumen regelmäßig neu gepflanzt werden. Bei der zweimal im Jahr durchzuführenden Neubepflanzung wird der Boden komplett durchgearbeitet und dadurch das Unkraut mit ihren Wurzeln flächig entfernt. Dadurch kann sich in der anschließenden halbjährlichen Periode das Unkraut deutlich weniger stark ausbreiten.

Diese Pflegeerfahrungen stammen allerdings aus Beeten, die vor über zehn Jahren angelegt wurden. Um auch neue Ansätze zu verfolgen, startete die Verwaltung im Oktober dieses Jahres ein Pilotprojekt im Eingangsbereich des Rathauses:

Dabei wurde eine Grünfläche mit flächiger Staudenbepflanzung angelegt. Die Stauden und Gräser sind an den Standort angepasst und entsprechend ausgewählt.

Trotz höherer Anfangsinvestitionen durch die Neuanlage inkl. Bodenaustausch hofft die Stadtverwaltung, dass der Pflegeaufwand nach der üblichen zweijährigen Anwachsphase deutlich sinkt, da eine geschlossene Staudenfläche ggfs. weniger Wildkräuter aufwachsen lässt. Wenn sich diese Erwartung bestätigt, sollen weitere städtische Grünflächen planmäßig umgestaltet und gärtnerisch gepflegt werden.

Während der zweijährigen Anwachsphase ist der Zentrale Bauhof mit dem beauftragten Unternehmen im Austausch, damit Erfahrungen an solch gestalteten Beeten bereits vor Übernahme im Anschluss an die Anwachsphase gesammelt werden können.

Weitere Schritte zur Modernisierung von Straßenbegleitgrünflächen:

Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass das Pilotprojekt am Rathaus sowie die Neupflanzung in der Straße Nordpark im Gewerbegebiet Giesenheide die Hoffnungen bestätigt, dass eine moderne Gestaltung mit Stauden langfristig den Unterhaltungsaufwand nach der Anwachsphase reduziert.

Deshalb sieht aktuell das Konzept der Stadtverwaltung vor, Straßenbegleitgrünflächen an den Ortseingängen in repräsentative und pflegeleichte standortgerechte Staudenpflanzungen umzugestalten und dadurch aufzuwerten.

Zum Plangebiet gehören:

- im Norden die Rasenfläche stadteinwärts rechts, d.h. westlich an der Gerresheimer Straße,
- im Westen die Rasenfläche Westring / Ecke Ellerstraße und
- die Rasenfläche stadteinwärts rechts, südlich an der Düsseldorfer Straße zwischen Forststraße und Walter-Wiederhold-Straße,
- im Süden Richrather Straße / Ecke Salzmannweg und
- in der Nähe der Innenstadt die Rasenfläche auf der Mittelinsel Walder Straße stadteinwärts vor Itterpark.

Ziel ist es, die vorhandenen in der Wachstumsphase regelmäßig zu mähenden Rasenflächen in geschlossene Staudenpflanzungen umzuwandeln.

Unterhaltungsaufwand bei Staudenpflanzungen:

Nach einem einmaligen Mulchschnitt mit einem Schlegelmäher im März/April eines Jahres erfolgt lediglich eine punktuelle Entfernung des unerwünschten Aufwuchses ganz ohne Maschineneinsatz. Der zeitlich optimal durchgeführte Rückschnitt sorgt für einen positiven Effekt auf das Breitenwachstum der Stauden, was zu einem schnelleren Lückenschluss führt. Der anfallende Grün-

schnitt verbleibt auf der Grünfläche und dient als natürlicher Dünger.

Kosten

Die Herstellungskosten von einem qm Staudenpflanzung belaufen sich auf ca. 95,- €/m². In diesen Kosten sind die Aufstellung eines standortangepassten Bepflanzungsplans, das Auskoffern und Lockern der vorhandenen Vegetationsfläche, die Oberbodenentsorgung, das Liefern und Einbauen des neuen Pflanzsubstrates und die Lieferung und Pflanzung der Staudenpflanzen.

Die Unterhaltskosten für die anschließenden zweijährige Fertig- und Entwicklungspflege belaufen sich auf durchschnittlich 19,- €/m² pro Jahr. In diesen Kosten ist ein monatlicher Kontrollgang, die Entfernung des unerwünschten Aufwuchses in der Anwuchsphase, der einmal jährliche Mulchgang und das Düngen enthalten.

Zurzeit geht die Stadtverwaltung davon aus, dass die angedachten Umgestaltungen aus dem zur Verfügung stehenden Unterhaltungsbudget des Dezernates IV finanziert wird. Aber auch dies wird eine Frage der Geschwindigkeit der Umsetzung sein. Auch werden hier die Erfahrungen der aktuellen Pilotphase abzuwarten sein.

In der Kürze der Bearbeitungszeit bestand nicht die Möglichkeit, eine Schätzung abzuleiten, welche finanziellen und personellen Auswirkungen damit verbunden wären, sollte die Stadtverwaltung beauftragt werden, ein formales Konzept zur Umgestaltung der Straßenbegleitgrünflächen zu erstellen bzw. erstellen zu lassen.

Fazit:

Mit dieser planmäßigen standortbezogenen Herangehensweise sieht sich die Stadtverwaltung auf dem richtigen Weg. Die formelle Erstellung eines stadtweiten Gesamtkonzeptes bedeutet verwaltungstechnischen Mehraufwand, ohne das aus Sicht der Verwaltung ein zusätzlicher planerischer Nutzen generiert werden kann.

Deshalb rät die Verwaltung von einer Erstellung eines zusätzlichen Konzeptes im Sinne des Antrags ab und bittet, dass die zwischen den planenden und operativ tätigen Fachämtern des Dezernates IV in Folge der Organisationsuntersuchung abgestimmte, auf langfristige Wirkung angelegte Vorgehensweise fortgesetzt werden kann.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Zusätzliche, mit pflegeleichten Bodendeckern oder Gräsern bewachsene Straßenbegleitgrünflächen können die Biodiversität und die optische Aufwertung fördern, besitzen aber nach derzeitigen Kenntnisstand der Verwaltung aber keine klimatischen Auswirkungen für die Stadt Hilden.

Inklusionsrelevanz:

Es werden keine Auswirkungen auf die Inklusion erwartet.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	120101 Verkehrsflächen und Brücken			
Investitionsnummer / -bezeichnung				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Leis-	Pflicht-	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung (hier ankreuzen)
	aufgabe			

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan im Haushaltsplanentwurf 2025 (veranschlagt:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Zeile Erg. bzw. Fin.plan	Bezeichnung	Betrag €
2025	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.481.227
2026			3.059.227
2027			3.059.227
2028			3.059.227

Bei Zustimmung zum Antrag ergeben sich folgende neue Ansätze:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Zeile Erg. bzw. Fin.plan	Bezeichnung	Betrag €
2025	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.481.227 + X
2026			3.059.227 + X
2027			3.059.227 + X
2028			3.059.227 + X

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Zeile Erg. bzw. Fin.plan	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer		

--



ANTRAG

Bepflanzungskonzept

Die Ratsfraktion Hilden

Fon: +49 (0) 21 03 / 54 708
Mail: fraktion@spd-hilden.de

zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 14.11.2024

Antrag:

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschließt der Rat, dass ein umfassendes Konzept zur nachhaltigen Bepflanzung im öffentlichen Raum erarbeitet und anschließend umgesetzt wird.

Begründung:

Dieses Konzept zielt darauf ab, die städtischen Grünflächen ganzjährig optisch aufzuwerten und gleichzeitig die Biodiversität sowie die Nachhaltigkeit zu fördern. Die langfristige Bepflanzung soll durch den Einsatz pflegeleichter, mehrjähriger Pflanzenarten wie Dauerblüher, Stauden und Sträucher realisiert werden, um den Pflegeaufwand und die Kosten zu minimieren. Dabei ist es erforderlich, das bisherige Bepflanzungskonzept, das stark auf kurzlebige Zierpflanzen setzt, grundlegend zu überarbeiten. Zukünftig soll darauf geachtet werden, keine Pflanzenarten mehr zu verwenden, die nur für eine kurze Zeit in den Beeten verbleiben und damit regelmäßige, aufwändige Wechselfpflanzungen erfordern. Dauerblüher wie Lavendel und Rosen bieten eine kontinuierliche Blütenpracht, sind ressourcenschonend und tragen maßgeblich zur dauerhaften Verschönerung des Stadtbildes bei. Der Einsatz standortgerechter, robuster Pflanzen reduziert den Wasser- und Düngemittelverbrauch, während heimische Arten die Artenvielfalt fördern. Diese optische und ökologische Neugestaltung öffentlicher Flächen ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität in Hilden.

Für die SPD Ratsfraktion Hilden

gez.

Hannah Hammer
Ratsmitglied

gez.

Ben Eisenblätter
sachk. Bürger